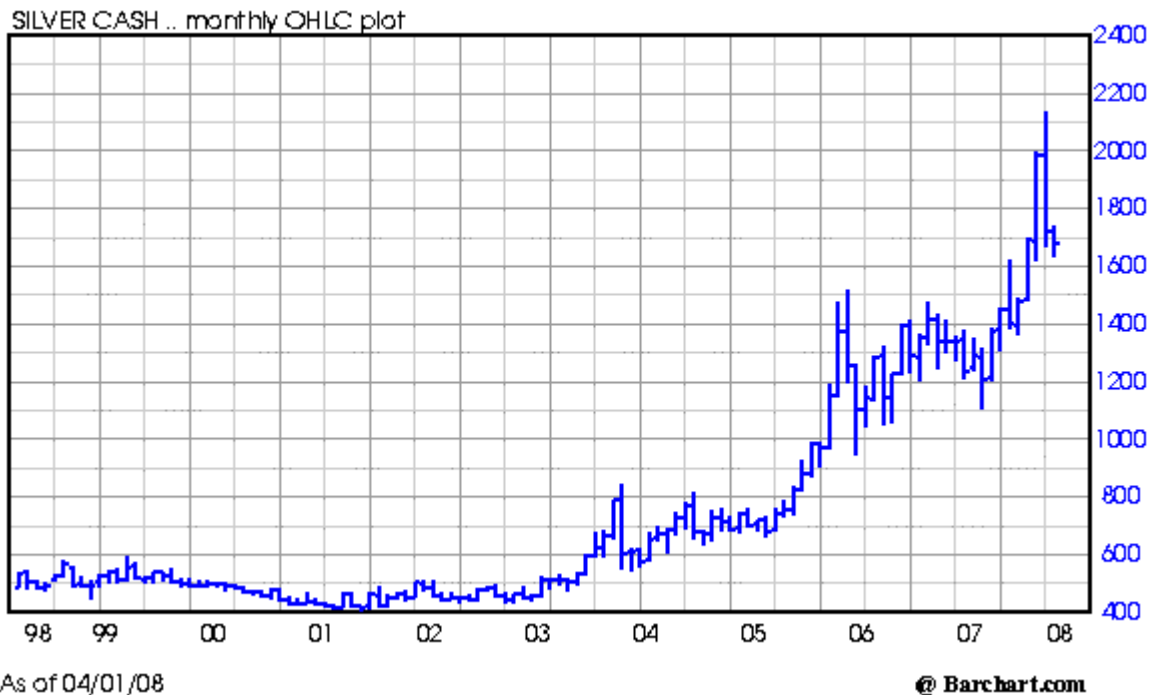


Hände weg vom Gold - Silber bietet bessere Chancen -



Werte Leser,

dass diese Ausgabe von „AlphaBulls“ nicht – wie geplant - bereits am 15. Februar erschienen ist, hat gute Gründe. Die AB-Redaktion hat sich in dieser Zeit auf den „Minenfeldern“ Mexikos umgeschaut. Wir haben vor Ort entsprechende Eindrücke gesammelt, die wir in dieser Ausgabe verwerten. Das große Bild zeigt: Seit Mitte Februar dieses Jahr hat sich die Finanzwelt noch einmal dramatisch verändert. Auf den Punkt gebracht heißt das: „Das Chaos ist perfekt.“ Die Kreditkrise kostet die Finanzbranche nach unseren Schätzungen zwischen 600 und 800 Mrd. Dollar.

Wir bleiben im Hinblick auf Finanzwerte daher vorerst skeptisch. Konkret: Bei Aktien von Banken, Brokern und Versicherungen sind wir „bullish“ auf „bearische“ Strategien. Wer heute

in diesen Bereichen bereits auf Haussekurs umschwenkt, läuft Gefahr, in eine Falle zu tappen. Eines steht fest für uns fest: Zahlreiche Banken werden weiter ums Überleben müssen. Die Finanzinstitute werden in diesem Jahr - im Gegensatz zum Jahr 2007 – kein exzellentes erstes Halbjahr vorweisen können, das die Verluste des zweiten Halbjahres vergessen machen. Das laufende Jahr wird den Banken weitere Milliarden-Verluste bescheren.

Wir hören, dass europäische Versicherungen – auch deutsche Vertreter der Assekuranzbranche – gigantische Wertverluste aus Derivategeschäften „verstecken“. So soll eine führende deutsche Versicherung bei einer US-Tochter einen massiven Abschreibungsbedarf aus Derivategeschäften aufweisen. Vergessen Sie

als Anleger vorerst den Banken-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor. Hier sind weitere Gesundschumpungs-Prozesse notwendig. Wir gehen davon aus, dass sich die Zahl der in den USA tätigen Banken in den kommenden Monaten und Jahren weiter deutlich verringern wird. Die Übernahme von Bear Stearns durch JP Morgan sehen wir erst als den Beginn einer „Welle von Notfusionen“, die alle Bereiche des US-Finanzdienstleistungssektors umfassen wird.

Das große Bild zeigt: Für reale Werte ist dagegen – aus mehreren Gründen – weiter Optimismus angesagt. Ein wichtiger Faktor für „bullische“ Realwert-Strategien ist darin zu sehen, dass das Vertrauen in das Verhalten der Banken verloren gegangen ist. Auch im Hinblick auf die Qualität und Integrität von Top-Managern der Wirtschaft haben wir erhebliche Bedenken. Viele egomanisch handelnde Unternehmensleiter haben nicht nur den Bezug zu ihrer Mitarbeiter-Basis, sondern auch zur Realität verloren. Hier ist ein Wertewandel notwendig. Milliardenverluste für Anleger auf der einen Seite passen nicht mit Rekord-Bonuszahlungen für Top-Manager auf der anderen Seite zusammen.

Dort, wo Wertpapiere nur noch Papierwert haben, sollten Sie als Anleger intuitiv handeln. Stellen Sie sich selbst die Frage: „Welchem Unternehmensführer kann ich noch vertrauen?“ Und stellen Sie sich die Frage, ob Sie über die in Wirtschafts- und Finanzkreisen gemachten Fehler frühzeitig informiert wurden und werden. Die Alpha-Bulls-Redaktion sagt das, was Sie von den führenden Wirtschaftszeitungen weder hier in Kanada, noch in den USA und schon gar nicht in Deutschland, der Schweiz und Österreich erfahren. Heute betreiben die meisten Medien in ihrer Berichterstattung jene Vergangenheits-Bewältigung. Themen, die bei

den meisten Zeitungen heute auf die Titelseiten gezogen werden, haben wir bereits im vergangenen Jahr immer wieder detailliert abgehandelt.

Hand aufs Herz, werte Leser. Was haben Sie von der zugespitzten Mikro-Betrachtung der Zeitungen über Milliarden-Verluste einzelner Banken und über Pleiten bestimmter Hedge-Fonds? All das ist Geschichte – eine traurige Geschichte, zugegeben! Was die meisten Anleger jedoch heute dringender als jemals zuvor benötigen, ist auf der einen Seite die Analyse des großen Bildes und auf der anderen Seite die Antwort auf die Frage nach der Zukunft der Kapitalmärkte.

Eine der wichtigsten Fragen lautet: Welche Anlageklasse wird in nächster Zeit die besten Resultate bringen? Wir meinen: Am interessantesten dürften weiterhin „reale Werte“ wie Rohstoffe und Urstoffe sowie Farmland und Forstland (und in Teilbereichen des Weltmarktes wohl auch Immobilien) sein.

Das ist nicht das Ende des Superzyklus

Die AB-Redaktion ist davon überzeugt, dass die Preiskorrektur bei Rohstoffen nicht das Ende des Superzyklus ist. Für Anleger bietet die Korrektur Chancen für den Einstieg. Schmunzelnd nehmen wir derzeit die Kommentare führender Wirtschaftszeitungen in aller Welt zur Kenntnis, die von neuen Rekorden an den Rohstoffmärkten sprechen. **Wir sagen: Nonsense!** Von Rekordpreisen für Rohstoffe kann bestenfalls im Energiesektor die Rede sein. Sowohl bei den Metallen, Edelmetallen als auch bei den meisten Agrar-Rohstoffen liegen „reale Rekorde“ in weiter Ferne.

Die nachfolgende Tabelle von Goldman Sachs gibt einen Überblick über die inflationsbereinigten Rekordpreise der wichtigsten börsengethandelten Rohstoffe. Wenn wir Ihnen in der Vergangenheit aufgezeigt haben, dass unsere Berechnungen des „wahren Goldrekords“ oberhalb der Marke von 2100 Dollar liegen, so

kommen die Goldman-Analysten auf einen noch höheren Preis von 2272 \$/oz. Ein großer Unterschied besteht allerdings zwischen den Meinungen von AB-Redaktion und Goldman. Während das US-Finanzhaus auf Sicht von 12 Monaten einen Goldpreis in Höhe von 800 \$/oz sieht, sind wir wesentlich „bullischer“.

Die wahren Rekorde liegen in weiter Ferne

- Rohstoffe haben ihr Preispotenzial noch nicht ausgeschöpft -

Commodity	Unit	Current price*	5-year percentage change	12-month GS forecast	Real all-time high (2008 prices)	Date of all-time high	Demand-rationing peak
WTI	\$/bbl	109.92	191%	105.00	109.92	3/12/08	175.00
Gasoline	\$/gal	2.73	145%	2.71	2.83	8/31/05	4.79
Heating Oil	\$/gal	3.02	192%	2.89	3.08	6/4/79	4.79
Natural gas	\$/mmBtu	10.01	71%	10.00	16.49	12/13/05	29.17
Gold	\$/toz	984	184%	800	2272	1/21/80	-
Silver	\$/toz	20	337%	14.2	113	1/21/80	-
Copper	\$/mt	8400	402%	9335	13686	5/6/74	12920
Zinc	\$/mt	2630	220%	2635	4748	11/9/06	4910
Nickel	\$/mt	31875	285%	30500	53052	5/4/07	57575
Aluminum	\$/mt	3124	122%	2670	5763	6/22/88	5760
Wheat	\$/bu	12.83	329%	8.50	28.37	2/15/74	19.30
Soybeans	\$/bu	14.11	150%	14.50	58.23	6/4/73	25.90
Corn	\$/bu	5.57	134%	6.00	16.46	10/3/74	9.30
Cotton	cents/lb	82	40%	75	429	9/5/73	-
Coffee	cents/lb	152	167%	130	1189	4/14/77	-
Cocoa	\$/mt	2768	34%	2000	18764	7/18/77	-
Sugar	cents/lb	13.2	69%	12.0	269.0	11/20/74	-

*As of close on March 12, 2008.

Source: Goldman Sachs Commodities Research.

Wenn wir für diese Ausgabe von Alpha Bulls den Titel „Hände weg vom Gold“ gewählt haben, so nicht etwa, weil wir keine Fans der Kapitalanlage in diesem Edelmetall wären. Das Gegenteil ist der Fall. Wir glauben, dass die Welt zu hässlich ist, als dass der Goldpreis wirklich schwach werden könnte. Allerdings: Wir meinen, dass Silber im Vergleich zu Gold die wesentlich besseren Investmentchancen bietet. Wir sind davon überzeugt, dass Silber

in den kommenden Monaten im Verhältnis zu Gold mehr Glanz entwickeln wird. Wir stützen unseren Optimismus nicht so sehr auf den Fakt, dass Silber deutlich hinter dem historischen Hoch aus dem Jahr 1980 von ca 50 \$/oz zurückliegt und Gold seither seinen damaligen „Nominal-Rekord“ bereits „geknackt“ hat. Wichtiger ist die angespannte Situation von Angebot und Nachfrage bei Silber. Der Markt, ist seit Jahren in einer Defizit-Situation.

Hausse-Argument Gold/Silber-Ratio

Von riesiger Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die Relation Gold/Silber langfristig zu ihren Mittelwerten von rund 16 bis 17 zurückfinden sollte. Wir erkennen sehr wohl, dass die Silberhaussa des Jahres 1980 durch Sondereinflüsse (nämlich das „Cornern“ des Marktes durch die Hunt Brothers) ausgelöst wurde und das reale (um die Inflation bereinigte) Hoch von über 110 \$/oz im Jahr 1980 deshalb nicht die Aussagekraft wie bei anderen Rohstoffen hat. Die Gold/Silber-Ratio ist auf unterschiedli-

che Art und Weise zu errechnen. Bezieht man sie auf das Vorkommen dieser beiden Edelmetalle in der Erdkruste, so kommt man auf eine Relation von 17,5 : 1. Wir haben aus der Preisentwicklung der Edelmetalle über die vergangenen 50 Jahre hinweg eine Gold/Silber-Ratio von 16,5 : 1 errechnet. Zuletzt ist dieses Verhältnis zeitweise über die Marke von 75 geklettert. Nach einer leichten Minuskorrektur liegt diese Relation derzeit auf einem Niveau von rund 50. Das eröffnet Potenzial.

“Like gold, US Dollars have value only to the extent that they are strictly limited in supply. But the US government has a technology called the printing press, that allows us to print as many dollars as it wishes at essentially no cost.” – Zitat: Fed-Chef Ben Bernanke

Hausse-Argument Inflation/Geldmenge

Von der AB-Redaktion erarbeitete Statistiken zeigen, dass Ben Bernanke – in Wall Street unter seinem Spitznamen „Helicopter Ben“ bekannt – bei der Überschwemmung der Märkte mit billigem Geld wahrlich ganze Arbeit geleistet hat. Obwohl sich die Fed bei der Entwicklung der Geldmenge selbst einen Maulkorb verpasst hat, ergeben unsere Kalkulationen das Folgende: Die Geldmenge in der engen Definition M3 ist in den USA in den vergangenen sieben Jahren um 16,5 % p.a. gestiegen. Vor der Zeit, als die Fed damit begonnen hatte, die M3-Entwicklung mit einem „Schleier des Schweigens“ zu umgeben, hatte das Wachstum bei rund 7,5 bis 8,5 % p.a. gelegen.

Doch auch das ist längst Vergangenheit: Wir

glauben, dass die US-Notenbank mit ihren Aktionen zur „Rettung des Weltfinanzsystems“ das Geldmengenwachstum weiter mit einer Jahresrate von 20 bis 21 % nach oben gejagt hat. Die Folge dieses Wahnsinns: Das Inflationsspesen hat die Weltwirtschaft voll in den Griff genommen. Aktuelle Zahlen zeigen, dass die Inflation in den OECD-Ländern im Monat Februar von 1,7 % in 2004 und 2,4 % in 2005 auf 3,4 % im laufenden Jahr gestiegen ist. Der Anstieg der Inflation läuft während dieses Zeitraums also parallel zur Hausse von Gold, Silber, Platin und Palladium.

Hausse-Argument Weltkonjunktur

Rezession in den USA – doch Wachstum in der Welt. So lautet der aktuelle Konsens im Hinblick auf die weitere konjunkturelle Entwick-

lung auf dem Globus. Die Analysten der Ratingagentur Fitch gehen davon aus, dass die USA zwar in diesem Jahr in eine Rezession rutschen, die Weltwirtschaft insgesamt jedoch weiter wachsen wird – und zwar um 2,9 %. Das wäre das niedrigste Wachstum seit fünf Jahren. Auch wenn wir – im Gegensatz zu den meisten Ökonomen – davon überzeugt sind, dass die Welt unter der US-Rezession stärker als bisher angenommen leiden wird, sehen wir keinerlei Anlass, unseren generellen Optimismus für Rohstoffe allgemein und die Edelmetalle im Besonderen abzulegen. Überlegen Sie selbst, werte Leser: In einer immer stärker verflochtenen Weltwirtschaft kann es nach unserer Überzeugung keine Abkoppelung regionaler Volkswirtschaften von der Nummer eins in der Welt – nämlich den USA – geben.

Bedenken Sie, dass sowohl Investitionen als auch Konsumausgaben vor allem eine Frage der in der Wirtschaft herrschenden Stimmung sind. Wenn also die Top-Manager in den Führungsetagen der Unternehmen täglich von Pleiten, Pech und Pannen lesen und hören und diese möglicherweise sogar selbst verantworten, wird das auch Ihre Entscheidungsfindung in der Frage von Neu- oder Erweiterungs-Investitionen negativ tangieren. Ähnlich ist die Lage auf Seiten der Verbraucher, die bei negativen Nachrichten zurückhaltender sind, weil sie unter anderem um ihre Arbeitsplätze fürchten. **All dies wird dazu führen, dass auch Europa zumindest an den Rand einer Rezession geraten wird und die Europäische Zentralbank die Leitzinsen senken wird.**

Doch selbst ein Weltwirtschaftswachstum von insgesamt 2,5 bis 3,0 % wird die Rohstoffpreise weiter stützen. Grund: Die Boomländer Asiens werden weiter wachsen – und das erneut weit überdurchschnittlich. Die Asian Development Bank (ADB) in Manila hat im jetzt vorgelegten „Outlook 2008“ prognostiziert, dass die Volkswirtschaften Asiens in diesem Jahr „nur“ um 7,6 (nach 8,7) % wachsen werden. Silber ist be-

kanntlich konjunktursensitiver als Gold, doch wird die konjunkturelle Abkühlung die Silbernachfrage insgesamt nur wenig beeinflussen. Bei Silber bleibt der Konjunkturfaktor also ein Hausse-Faktor.

News ++ News ++ News ++ News ++ News *

Der IWF verkauft 400 Tonnen Gold
Der Internationale Währungsfonds (IWF) will aus seinem Bestand von 3217 Tonnen Gold mehr als 400 t verkaufen und den Erlös am Kapitalmarkt investieren, sagte IWF-Chef Strauss-Kahn in Washington. Der Plan steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die USA.

* Diese aktuell vom 8. März 2008 stammende IWF-Mitteilung wurde von einigen Beobachtern der Finanzszenen als „Schock“ gesehen. Wir sehen es anders. Wir meinen: Diese Verkäufe sind willkommen und notwendig, um die prekäre Angebots/Nachfrage-Situation am Goldmarkt auszugleichen!

Hausse-Argument China / Indien

Vor dem Hintergrund der erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung Asiens sehen wir keinen Grund, „Schwarzmalerei“ für Silber zu betreiben. Im Gegenteil: Wenn Asiens Konjunkturboom kein Argument für eine anhaltend konstruktive Haltung zu Gold und Silber ist – was, werte Leser, kann Sie dann zum Einstieg in diese Anlageklasse bewegen? Ein weiteres Argument für Gold, Silber & Co wirkt zumindest ebenso stark: Die aktuell bereits riesige Nachfrage und das auf Sicht noch wesentlich gigantischere Nachfragepotenzial von rund 3 Mrd. Menschen in Asien wird in absehbarer Zeit die nächste Haussestufe zünden. Bedenken Sie, werte Leser, dass die meisten Anleger bis vor kurzem noch keinen Zugang zur Anlageklasse Gold und Silber hatten. Dass Chinas Bankenaufsicht den Geschäftsbanken des Landes jetzt erlaubt, ihr Kapital und das Geld ihrer Klientel nicht mehr nur in chinesischen Aktien, an den Börsen in Hongkong, Tokio, London und Singapur zu investieren,

sondern auch in amerikanische Aktien und amerikanischen Investmentfonds dürfte nur der Beginn weiterer Liberalisierungsschritte Chinas sein.

Unseren Informationen zufolge dürften auch deutsche Aktien in diesen Zirkel einbezogen sein. Und über kurz oder lang werden dann auch andere Anlageformen das Interesse der Chinesen finden. Gold und Silber – für die seit Jahren eh ein riesiges Interesse bei den Anlegern Chinas besteht – dürften schon bald auch in China sowohl als Schmuck wie auch in unterschiedlichen Investmentarten erwerbbar sein. Und es gibt nach unserer Überzeugung keinen wirklichen Grund, weshalb diese Anleger im Fernen Osten nicht dem Beispiel des Westens folgen sollten. Edelmetalle werden in China (und in Indien sowieso) künftig stärker als Schmuck und in verstärktem Maße auch zu Anlagezwecken nachgefragt. Gold und Silber werden in Asien auch als Inflationsschutz in den Fokus der Anleger rücken. Ähnlich wie in den USA und in Europa so muss sich auch Asien auf eine neue Inflationswelle einstellen. „Die Inflation wird in Asien im Jahr 2008 das höchste Niveau seit einer Dekade erreichen“, warnt die ADB in ihrem aktuellen Konjunkturbericht.

Es gibt nach unserer Überzeugung keinen wirklichen Grund, weshalb, diese Anleger in Asien nicht dem Beispiel der westlichen Welt folgen sollten, Edelmetalle sowohl als Schmuck wie auch als Spekulationsobjekt und als Inflationsschutz kennen und letztlich auch lieben zu lernen.

Weitere Hausse-Argumente

- Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Silberpreis ist die Tatsache, dass die so genannten „offiziellen Stellen – also Regierungen

und staatliche Münzprägeanstalten – entweder keine oder aber nur noch geringe Bestände des Edelmetalls halten.

- In den vergangenen Wochen haben einige Akteure hohe Short-Positionen in Silber-Futures an den Terminbörsen aufgebaut. Steigt der Preis des „billigsten Edelmetalls“ weiter, muss es hier zu Eindeckungen kommen.

- Die Zahl der Silber-ETF (Indexfonds, die physisches Silber kaufen) und anderer Investmentvehikel dürfte in den kommenden Jahre weiter steigen.

+++++

Silber-Aktien verdienen Beachtung

In der nächsten Ausgabe von AlphaBulls werden wir uns intensiver mit einigen Aktien von Silber-Explorationsunternehmen bzw. Silberproduzenten beschäftigen. Wir glauben, dass sich für Anleger in den kommenden Monaten gerade hier eine interessante Risiko/Ertrags-Situation einstellen wird. Denn die meisten der von uns beobachteten Aktien von Silberunternehmen haben sich in den vergangenen Monaten deutlich schlechter entwickelt als der Rohstoff Silber selbst.

+++++

Hinweis:

Mit Spannung warten wir auf die am 7. Mai zur Veröffentlichung anstehenden Daten des „World Silver Survey“, die nach unserer Überzeugung die eine oder andere positive Überraschung bringen und den Silberpreis stützen dürften.

Angebot und Nachfrage am Weltsilbermarkt – in Millionen Feinunzen –

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Angebot										
Mine Production	520.0	542.1	556.8	590.9	606.2	593.8	600.7	622.2	645.7	646.1
Net Government Sales	--	33.5	97.2	60.3	63.0	59.2	88.7	61.9	65.9	77.7
Old Silver Scrap	169.3	193.9	181.6	180.7	182.7	187.5	184.0	181.5	186.4	188.0
Producer Hedging	68.1	6.5	--	--	18.9	--	--	9.6	27.6	--
Disinvestment	78.9	45.2	42.0	83.5	--	8.3	--	--	--	--
Gesamtangebot	836.3	821.2	877.5	915.4	870.8	848.7	873.4	875.2	925.6	911.8
Nachfrage										
Fabrication										
Industrial Applications	319.5	313.2	336.1	371.3	332.4	336.5	346.8	364.2	405.8	430.0
Photography	217.4	225.4	227.9	218.3	213.1	204.3	192.9	181.0	162.1	145.8
Jewelry	150.6	140.6	159.8	170.6	174.3	168.9	179.2	174.8	173.8	165.8
Silverware	117.7	114.2	108.6	95.6	105.2	82.6	83.0	66.2	66.6	59.1
Coins & Medals	30.4	27.8	29.1	32.1	30.5	31.6	35.6	42.4	40.0	39.8
Total Fabrication	835.6	821.2	861.5	888.0	855.4	823.9	837.4	828.6	848.3	840.5
Net Government Purchases	0.7	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Producer De-Hedging	--	--	16.0	27.4	--	24.8	20.9	--	--	6.8
Implied Net Investment	--	--	--	--	15.4	--	15.0	46.6	77.2	64.5
Gesamtnachfrage	836.3	821.2	877.5	915.4	870.8	848.7	873.4	875.2	925.6	911.8
Silberpreis (London US\$/oz)	4.897	5.544	5.220	4.951	4.370	4.599	4.879	6.658	7.312	11.549

SOURCE: World Silver Survey 2007

Die 20 führenden Silberproduzentenländer im Jahr 2006 (In Millionen Feinunzen)		
1.	Peru	111.6
2.	Mexico	96.4
3.	China	75.4
4.	Australia	55.6
5.	Chile	51.5
6.	Poland	40.4
7.	Russia	39.6
8.	United States	36.7
9.	Canada	31.2
10.	Kazakhstan	26.1
11.	Bolivia	15.2
12.	Sweden	8.6
13.	Indonesia	7.7
14.	Morocco	7.6
15.	Argentina	6.1
16.	Turkey	6.0
17.	Iran	3.2
18.	South Africa	2.8
19.	India	2.7
20.	Uzbekistan	2.3

DISCLAIMER

Dieses Dokument dient nur zur internen Verwendung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Das Dokument stellt kein öffentliches Angebot von Erwerb von Wertpapiere oder Finanzinstrumenten dar. Wir haben die Informationen, auf die sich unser Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch dabei diese Informationen selbst zu verifizieren. Wir geben daher keine Gewährleistung oder Zusicherung hinsichtlich der Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Anlageentscheidungen bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollten lediglich auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs mit Banken, Brokern oder Asset Managern sowie Prospekten oder Informationsmemorandums erfolgen - und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments.

Der gesamte Inhalt dieses Informationsbriefes wird durch Urheberrecht nach nationalem und internationalem Recht (Gesetze und Vereinbarungen) geschützt. Das Urheberrecht für sämtlichen Inhalt wird von der Alpha Bulls Media Inc mit Sitz in Vancouver B.C. / Kanada gehalten, sofern der Inhalt nicht durch eine andere Quelle bereitgestellt wurde. Eine Ausnahme von diesem Urheberrecht stellt die Nutzung einer einzelnen Kopie zum Beispiel durch das Herunterladen auf einen einzelnen Computer für Ihren persönlichen, jedoch nicht für Ihren kommerziellen Gebrauch dar. Der Inhalt des Informationsbriefes darf nicht kopiert, reproduziert, verteilt, erneut veröffentlicht, heruntergeladen, öffentlich gezeigt, dargestellt oder übertragen werden in irgendeiner Form ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Alpha Bulls Media Inc. Dies gilt auch einschließlich folgender Methoden: elektronisch, mechanisch, fotokopiert, aufgezeichnet oder auf sonstige Art.

Die Informationen in diesem Newsletter werden „wie gesehen“ zur Verfügung gestellt ohne eine Garantie irgendeiner Form weder ausdrücklich noch stillschweigend. Aufgrund der Natur des Informationsbriefes kann die Alpha Bulls Media Inc keinerlei Garantie hinsichtlich der Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen geben. Die Inhalte könnten technische oder andere Ungenauigkeiten, Weglassungen oder typografische Fehler enthalten, für die weder die Alphas Bulls Media Inc noch Kooperationspartner wie etwa Mining Interactive in Vancouver oder Global Online Ltd in London (bzw. deren Webseite www.anlage-trends.de) Verantwortung übernimmt. Inhalte von Informationsbriefen können durch uns jederzeit verändert oder aktualisiert werden - und dies auch ohne vorherige Ankündigung.

Bestimmte Informationen in diesem Newsletter beinhalten vorausschauende Aussagen. Dort, wo die Alpha Bulls Media Inc eine Erwartung oder Ansicht hinsichtlich zukünftiger Ereignisse oder Ergebnisse ausdrückt, werden derartige Erwartungen oder Ansichten im guten Glauben und im Vertrauen auf eine begründete Basis ausgedrückt. Jeder Leser muss jedoch wissen, dass derartige vorausschauende Aussagen mit Risiken, Unsicherheiten und anderen Aspekten behaftet sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

Viele dieser Aspekte können nicht von Alpha Bulls Media Inc gesteuert oder vorausgesagt werden. Die Leser werden davor gewarnt, sich unangemessen auf die vorausschauenden Aussagen zu verlassen. Die Alpha Bulls Media Inc lehnt die Absicht oder Verpflichtung ab, veröffentlichte vorausschauende Aussagen zu aktualisieren, weder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder sonst wie. Eine Ausnahme ist, wenn Gesetze dies vorsehen. Jegliche Information, die an die Alpha Bulls Media Inc durch diesen Newsletter kommuniziert wird, wird das alleinige Eigentum der Alpha Bulls Media Inc, die dazu berechtigt ist, jede solche Information zu jedem Zweck ohne Beschränkungen oder Vergütung an irgendeine Person zu nutzen.

Verweise auf andere Publikationen oder Links auf Internetseiten sind zur Erleichterung unserer Besucher eingebunden. Falls Sie andere Publikationen nutzen oder eine verlinkte Internetseite besuchen, nutzen Sie eine unabhängige Quelle und eine unabhängige Webseite, über die die Alpha Bulls Media Inc keine Kontrolle ausübt. Die Gegenwart von verlinkten Seiten bedeutet nicht, dass die Alpha Bulls Media Inc eine wie auch immer geartete Verantwortlichkeit für die Inhalte oder Präsentation der verlinkten Seiten annimmt oder akzeptiert. Durch die Benutzung dieses Newsletters, anderer verwiesener Informationen und verlinkter Webseiten wird die Alpha Bulls Media Inc. nicht an anderes Recht, anderen Gerichtsstand/Jurisdiktion gebunden, außer an das Recht/die Gerichtsbarkeit am Sitz von Alpha Bulls Media Inc.

Impressum

Herausgeber: Alpha Bulls Media Inc. – Suite 600 – 666 Burrard Street | Vancouver B.C. | Canada | V6X 2X8
Author: Marcel Monet
Editor-in-chief: Dieter Hintermeier
Deutschland-Kontakt: kontakt@anlage-trends.de

AlphaBulls ist ein Service der AlphaBulls Media Inc in Vancouver / Canada
Kooperationspartner Deutschland: www.anlage-trends.de – Kooperationspartner Kanada: www.mininginteractive.com